

Zukunft des Bosch-Werkes in Hildesheim: Betriebsrat kämpft um Arbeitsplätze

Bosch in Hildesheim könnte vor der Schließung stehen. Sorgen um 1.600 Arbeitsplätze und zukunftssichere Fachkräfte wachsen.

Das Elektromotorenwerk von Bosch in Hildesheim steht möglicherweise vor einer unsicheren Zukunft. Der Betriebsrat thematisiert ernsthafte Bedenken bezüglich einer möglichen Schließung des Standorts, der etwa 1600 Beschäftigte zählt. Laut Betriebsratsvorsitzendem Stefan Störmer erhält der Betriebsrat seit einigen Monaten nur vage Informationen von der Geschäftsführung. Dies geschieht in einem Kontext, in dem andere Bosch-Standorte bereits klare Planzahlen erhalten haben. Störmer erklärt, dass es offenbar keine neuen Großaufträge für Hildesheim in Sicht seien, was zu einer besorgniserregenden Lage führen könnte. Besonders alarmierend ist die Entscheidung des Unternehmens, im nächsten Jahr lediglich zehn Auszubildende und duale Studenten einzustellen, anstatt der gewohnten 40.

Die Sorgen der Belegschaft sind nicht unbegründet. Steigende Wettbewerbsbedingungen im Bereich Elektromobilität und eine vage Marktprognose schlagen Wellen in der Belegschaft und lassen ein düsteres Bild für die Zukunft des Hildesheimer Werks erahnen. Der Betrieb hat bedeutende Radikalveränderungen in der Automobilzulieferindustrie erlebt, und Bosch muss sich trotz seiner Tradition und starken Marktposition auf neue Bedingungen einstellen.

Aktuelle Produktionspläne und Herausforderungen

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de